

Kapitalismus: Ein Sachcomic

Dezember 18, 2011 at 23:20

Die Infocomics-Broschüre hat Nebelmade von der Frankfurter Buchmesse mit nach Hause und auch zu mir getragen. Die Grundidee, die sich auch auf der Homepage der Reihe finden lässt, fand ich klasse: Comics mit Anspruch, die dem geneigten Leser Themengebiete nahebringen können, die er interessant findet, ohne gleich ein dickes Sachbuch darüber lesen zu wollen – soll ja vorkommen. In unterhaltsamer Weise, aber trotzdem fundiert, wird über ganz unterschiedliche Bereiche informiert, darunter sind Einzelbände zu Logik, Evolution, Ethik, Psychologie und Ökonomie. Im Frühjahrsprogramm 2012 interessiert mich Relativitätstheorie :-)

Der erste Sachcomic ist jedenfalls bald in mein Regal gewandert und inzwischen gelesen. Er befaßt sich mit dem Kapitalismus.

„Vom internationalen Handelsabkommen bis zum Autokauf, von der staatlichen Diplomatie bis zum persönlichen Umgang unter Kollegen: Der Kapitalismus dominiert die Welt und wirkt in alle Bereiche staatlichen und individuellen Handelns hinein. Der Infocomic zeichnet den unaufhaltsamen Siegeszug des Kapitalismus nach und schildert die innovative Kraft und den marktwirtschaftlichen Unternehmergeist ebenso wie die Gewalt und Gegengewalt, die er hervorgerufen hat. Über diese Geschichte und die Zukunft des Kapitalismus streiten sich Theoretiker wie Kritiker des Systems. Behandelt werden zum Beispiel Ökonomen von Adam Smith und Karl Marx bis zu Theodor Adorno und Milton Friedman.“



Das Buch beginnt zwar beim Feudalismus und den Kreuzzügen, hält sich damit aber nicht lange auf. Der größte Teil ist neueren Ansätzen gewidmet. Gerade von diesen Anfangszeiten wußte ich aber am wenigsten, später kannte ich mich besser aus: nach Thomas Hobbes und John Stuart Mill geht es z.B. um den alten Streit zwischen Monetarismus und Keynesianismus, für das 20. Jahrhundert dann auch stark um Kapitalismuskritik. Meinem Eindruck nach wurde versucht, einigermaßen objektiv unterschiedliche Ansätze darzustellen.

Eines wird damit gleich deutlich: Bei den Infocomics geht es um die Darstellung von Wissenschaften aus kulturwissenschaftlicher Sicht. Wer Lust auf einen Comic mit spezifisch wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung hat, ist hier nicht richtig* – eher noch, wer auch als Ökonom Lust hätte, sich einmal näher mit den geistesgeschichtlichen Grundlagen seines Faches zu beschäftigen.

Für einen Comic ist der Textanteil ziemlich hoch. Optisch begegnet man auch nicht Bildern mit Sprechblasen, sondern Text neben Bild. Die Bilder selbst sind Geschmackssache (im Zweifel: Leseprobe angucken) – sie wirken ein wenig veraltet im Stil, aber ich kam gut damit zurecht. Das Wichtigste war mir, daß der Text gut unterstützt wird und das ist gelungen. Behandelte Theoretiker erkennt man auf den Bildern leicht wieder und teilweise sind karikaturistische Elemente enthalten (Queen Victoria als weltumspannender Kraken). Unerwartet war für mich, daß ich den 170 Seiten schmalen Band nicht einfach am Stück lesen wollte: durch die Informationsdichte habe ich zwischendurch zum Durchdenken auch gerne mal pausiert (zumindest bei den unbekannteren Anfängen – später ging es dann recht fix). Zurzeit lese ich aber schon an meinem zweiten Sachcomic (Shakespeare) und für diesen kann ich sagen, daß er leichtere Kost ist, was sicherlich mit dem Thema zusammenhängt.

Es ist wohl jedem klar, daß ein solches Format keine wissenschaftliche Detailauseinandersetzung ersetzen kann, aber die Autoren haben ziemlich gute Arbeit geleistet. Zur Annäherung an ein Thema, zum Reinschnuppern und zur entspannten Weiterbildung ist die langsam, aber stetig wachsende Anzahl an Sachcomic-Titeln sehr gut geeignet.

* ... und kann es eher mit „Economics – Mit einem Comic zum Wirtschaftsweisen“ mit mikroökonomischem Fokus probieren.